

F

katharina albers  
hirofumi fujiwara  
nina röder

O

R

I

S

Der lateinische Begriff *foris* bildet die etymologische Wortherkunft von Wald, Forst, forest, forêt und bezeichnet einen Raum im Außerhalb, ein freies Gegenstück zu einer strukturierten, geformten Kultur. In Mythen und Märchen ist der Wald Grenzort zu fremden Welten. Zwischen den Polen Verirrung und Selbstfindung ruft *foris* eine Reihe gegensätzlicher Assoziationen hervor, denen die Künstler\_innen Katharina Albers, Nina Röder und Hirofumi Fujiwara mit diversen Strategien nachgehen.

**Katharina Albers** stellt den *Wald* (2013 - heute) als Urort dar - wild, undurchdringlich, aber auch licht und still. Die Künstlerin lässt uns in Projektionen tauchen: Zeitlos, ohne Anfang und Ende, sind wir es, die den Wald mit inneren Bildern füllen und zum eigenen Zufluchtsort machen.

Die Serie von Lithografien und Zeichnungen umfasst knapp 100 Arbeiten verschiedenen Formats und Gestalt - stets zwischen Abstraktion und Bildlichkeit kippend. Mal mäandert der Blick in einem chaotischen Liniengeäst, mal findet das Auge auf einem Schattenriss Ruhe. Einige Arbeiten zeigen mystisch aufgeladene Landschaften, andere verweisen auf die Künstlerinnenhand, expressiv in Farbe und Geste.

Der Bildraum entwickelt sich in den Lithografien Schicht für Schicht. Dabei überlagern sich klare Zeichnungen, Schraffuren, aquarellartige und deckende Flächen. Die Farbe mischt sich und kreiert zufällige Zwischentöne. Kein Bild ist wie das andere, doch gleichen sie sich und verwachsen zu einem sich ständig transformierenden Ganzen. Die intuitive Vervielfältigung findet in Katharina Albers raumgreifenden Tableaux eine Steigerung, indem die organischen Fragmente Blatt für Blatt gehängt werden und allmählich die Wand beranken. So reflektiert der Entstehungsprozess gleichsam den natürlichen Wachstum eines Waldes.

Für ihre Serie *a little deeper than you thought* (2012 - heute) bewandert **Nina Röder** die rauen Weiten Islands, Irlands und Spaniens. Ihre Fotografien begreifen *foris* als hybriden Naturraum außerhalb der Zivilisation und bewegen sich stets in einem Dazwischen. In ihrer Unbestimmtheit entfalten sie Poesie und Geheimnis. Die Künstlerin setzt sich mit Aspekten des Unbewussten, Unheimlichen und einem ambivalenten Körperbild auseinander. Die performative Interaktion des menschlichen Körpers mit der natürlichen Umgebung ist den Fotografien als Akt der Besetzung eingeschrieben.

Inmitten ungezählter Wildnis haben sich junge Frauenkörper eingefügt - nackt, zart, kauernd. Ungewiss, ob sie aus der Landschaft hervorgehen oder in ihr verschwinden. Die weiblichen Figuren sind stets an Formen von Wasser, der Ursubstanz des Lebens, gebunden und tragen somit auch den Tod in sich. Naturempfindungen sind Sinnbild einer romantischen Sehnsucht nach Ferne und Flucht. Auf der Folie von Körper und Landschaft repräsentieren Nina Röders Fotografien ambige Geisteszustände und Stimmungen, die stets spürbar, aber nie greifbar sind.

Die Figurenbilder finden in menschenleeren Landschaftsaufnahmen und Stillleben einen formalen Widerhall. Die offene Visualität ihrer Arbeiten wird in einer assoziativen Hängung noch gesteigert. Maße und Sichthöhe der Fotografien variieren und bringen - je nach Kombination - neue Plots und Bedeutungen in Gang.

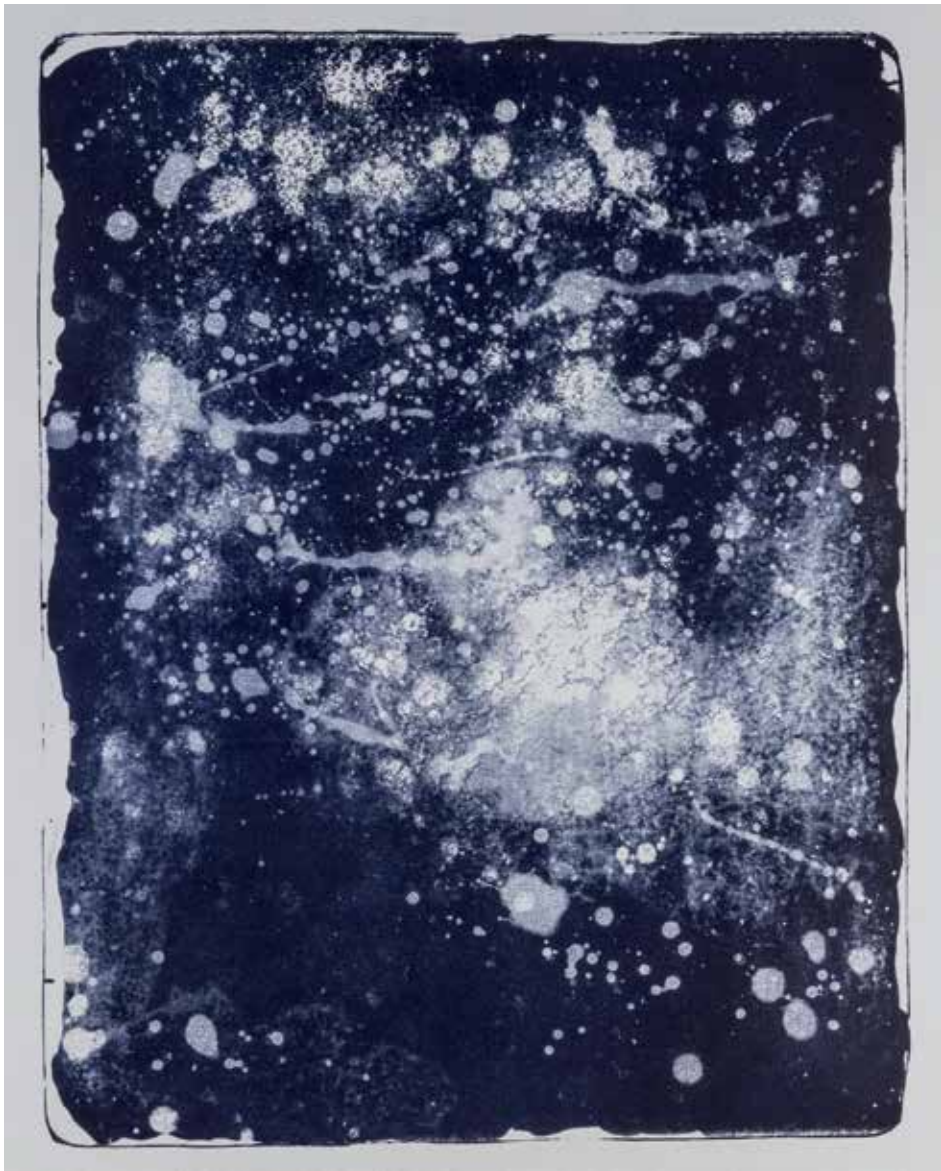
**Hirofumi Fujiwara** erschafft eine geheimnisvolle Parallelwelt. Seine Figuren entziehen sich dem Betrachter. Abwesend stehen, liegen und sitzen sie im Raum, ziellos in die Ferne blickend. Passiv, ohne Gestik und Mimik, ruhen sie in sich selbst. Auch wenn moderne Kleidung und Frisur sie in unserer Gegenwart verortet, erscheinen sie isoliert vom Diesseits, in einer Blase

ihrer eigenen Gedanken. Transparente Mauern umgeben ihre zerbrechlichen Körper, verschleiern die Sicht und markieren eine klare Grenze zwischen ihnen und uns. Außen und Innen - räumlich wie metaphorisch - verzahnen sich dabei und laden zu einem Perspektivwechsel ein.

In einem intuitiven Prozess modelliert der japanische Künstler die Skulpturen aus Ton und Kunststoff. „Verkettung von Zufallsmomenten“ beschreibt er seine Methode, sich auf das Wesen des Materials einzulassen und dem spontanen Handlungsfluss hinzugeben. So stellen seine Figuren - frei nach Platon - die Idee des Menschen dar und spiegeln in ihrer Offenheit mehr den Betrachter, als dass sie ein lebendiges Vorbild porträtieren.

In der Ausstellung *foris* zeigt sich der Wald selten in seiner natürlichen Gestalt, sondern tritt als reine Metapher hervor. Die drei Positionen begreifen *foris* als fließenden Raum der eigenen Projektionen. Außerhalb und Innerlich schließen sich nicht aus, sondern bedingen einander. Das eine wird zum Spiegel des anderen und umgekehrt.

Sarah Frost



katharina albers  
wald X-XXVII 2015  
farblithographie  
50 x 40 cm unikat



katharina albers  
wald X(N)-II 2015  
farblithographie  
50 x 40 cm unikat



katharina albers  
wald X-XX 2015  
farblithographie  
50 x 40 cm unikat



katharina albers  
wald VIII 2015  
aquarell, graphit auf papier  
29,7 x 21 cm unikat



nina röder  
gletscheritze 2014  
fine art print  
100 x 100 cm ed. 5 + 2 ap



nina röder  
harz 2012  
fine art print  
50 x 50 cm ed. 5 + 2 ap



nina röder  
hekla 2014  
fine art print  
100 x 100 cm ed. 5 + 2 ap



nina röder  
bachritze 2014  
fine art print  
50 x 50 cm ed. 5 + 2 ap



hirofumi fujiwara  
daydreamer 2011  
ton, kunststoff, holz  
80 x 80 x 110 cm



hirofumi fujiwara  
utopian (silver) 2015  
kunststoff, acrylglas  
66 × 40 × 25 cm



hirofumi fujiwara  
utopian air 2015  
kunststoff, acrylstäbe  
40 × 13 × 8 cm





hirofumi fujiwara  
utopian (cream) 2015  
kunststoff, holz  
140 x 55 x 55 cm

# katharina albers

1985 geboren in Vechta,  
lebt und arbeitet in Berlin.

2015  
Meisterschülerin Universität der Künste  
Berlin bei Prof. Thomas Zipp  
2014  
Master of Education  
2011  
Bachelor of Arts Bildende Kunst und  
Spanisch an der Humboldt Universität,  
Berlin  
2009-10  
Universidad Complutense -  
Facultad de Bellas Artes Madrid  
2007  
Bildende Kunst an der Universität  
der Künste Berlin bei Prof. Thomas Zipp

## einzelausstellungen (auswahl)

2015  
*Psychotop*, Upstairs Gallery, Oldenburg

## gruppenausstellungen (auswahl)

2016  
*foris*, galerie burster, Berlin  
2015  
*Finsternis*, GEDOK, Berlin  
*nach der Natur*, Studio Koschmieder, Berlin  
Meisterschülerausstellung,  
Universität der Künste Berlin  
Absolventenausstellung Bildene Kunst,  
Universität der Künste Berlin  
*Ortstermin 2015*, Offene Ateliers,  
Kunstverein Tiergarten, Berlin  
*Druckgrafik - Plastik*,  
Kunstraum Heiddorf, Neu Kaliß  
*Alluvium*, Neu West Berlin, Berlin  
2013  
*Parade of Progress Part II*,  
Spor Klübü, Berlin  
2012  
*Tastenspiele*,  
Musikinstrumentenmuseum, Berlin  
*Parade of Progress Part I*,  
Spor Klübü, Berlin  
2011  
*Tekken Complete*,  
Edinburgh College of Art, Edinburgh UK  
*Berlin Klondyke*,  
Odd Gallery, Dawson City Kanada  
*Bridges and Barriers*,  
Universität der Künste Berlin  
2010  
*Brilliant Volume*,  
Universität der Künste Berlin  
*Secondhome Projects Temp VIII*,  
Wedding Berlin

# hirofumi fujiwara

1984 geboren in Hiroshima,  
lebt und arbeitet in Karlsruhe.

2015  
Meisterschüler von Prof. Stephan Balkenhol  
2010  
Staatliche Akademie der Bildenden Künste  
Karlsruhe, Klasse Prof. Stephan Balkenhol  
2009  
Okayama Prefecture University

## einzelausstellungen (auswahl)

2015  
*Utopia*, Evelyn Drewes Galerie, Hamburg  
Art Karlsruhe, Messeplatz, Karlsruhe  
2014  
*Breaking the Spell*,  
Galerie Helga Maria Bischoff, Berlin  
Kölner Liste, Messeplatz, Karlsruhe  
2012  
*Making up the Past*,  
Galerie Helga Maria Bischoff, Berlin  
2011  
*Hirofumi Fujiwara*,  
CIFACA Gallery, Okayama, Japan  
*Art Now Okayama*, Nagi Museum of  
Contemporary Art, Nagi-tyo, Japan  
2010  
*Art Now Okayama*, Takahashi Museum,  
Takahashi, Japan

## gruppenausstellungen (auswahl)

2016  
*foris*, galerie burster, Berlin  
2015  
*Artists*, Fukiage Museum,  
Okoyama, Japan  
2014  
*6 Künstler - 6 Kunstakademien*,  
Sparkasse Karlsruhe  
*Schöne neue Welt*,  
Poly Produzentengalerie e.V., Karlsruhe  
2013  
*Sol Lewitt Loves Pancakes*,  
Projektraum ZIP, Basel  
*Doro Hiro Hanna Herman*, Majolika Karlsruhe  
2012  
*Distances*, Tenjin-MAM, Okayama, Japan  
2011  
Sammlungsausstellung, Shosha Art and  
Crafts Museum, Hyōgo, Japan

## preise

2012  
*Bilder? Bilder!*  
Evangelische Landeskirche in Württemberg  
2011  
*Die Junge Kunst*, Kunstverein Radolfzell

# nina röder

1983 geboren in Neuendettelsau,  
lebt und arbeitet in Weimar und Berlin.

seit 2012  
Künstlerische Mitarbeiterin für Fotografie  
an der Bauhaus-Universität Weimar  
2006 - 2009  
Bauhaus-Universität Weimar,  
Master of Fine Arts

## einzelausstellungen (auswahl)

2014  
*a little deeper than you thought*,  
Galerie Hammerschmidt und Gladigau, Erfurt  
2013  
*on being divine*,  
Galerie Hammerschmidt und Gladigau, Erfurt  
2011  
*zwei zu eins* (mit Alexander Lembke),  
Galerie Loris, Berlin

## gruppenausstellungen (auswahl)

2016  
*foris*, galerie burster, Berlin  
2015  
*Sky Dog Wolf*,  
Guate Photo Festival, Guatemala  
*Slideshow Hidden/Intimate*,  
Obscura Festival Malaysia  
*Focus Bauhaus\*\*\**,  
Galerie Kunsthaus Erfurt  
*GoaPhoto - The other*, Panji, Indien  
2014  
*focus bauhaus 2.14*,  
Kunstquartier Bethanien, Berlin  
*focus female*, Galerie Kunsthaus Erfurt  
*New York Photo Awards*,  
Powerhouse Arena, Brooklyn  
*Die Poesie des Funktionalen*, Neue Schule für  
Fotografie, Berlin  
2013  
*10. Aenne Biermann Preis*,  
Museum für Angewandte Kunst, Gera  
*Kolga Tbilisi Photo 2013* -  
Photo Award Exhibition, Georgia  
*Marseille vu par 100 photographes du monde*,  
Marseille, Frankreich

## preise

Honorable Mention:  
10. Aenne Biermann Preis  
Honorable Mention:  
5. Internationaler Marianne Brandt  
Wettbewerb

## sammlungen

+richard Berlin  
Angermuseum Erfurt  
Kunstsammlung Jena

2016

**galerie burster**

**mail@  
www.  
telefon**

**kurfürstendamm 213  
10719 berlin**

**galerieburster.com  
galerieburster.com  
+49 (0)30 243 34 983**